

Ihr werdet nicht mehr sehen, sondern schauen.
Das Werk wird nicht mehr Schilderung sein,
sondern Offenbarung.

So habt ihr die Stellung zur Kunst. So erkennt
ihr die Kunst. So erlebt ihr Gott.

Wir aber, die wir nehmend oder gebend zur Kunst
stehen: seien wir glücklich im Erleben dieser
werdenden Zeit.

Spätere Generationen werden die Vollendung
schauen. Wir haben den herrlichen Kampf der
Entwicklung.

Es geht um das Allumfassende. Es geht um das
Ganze.

Wir müssen das Ganze sehen, den Weltgeist.
Großes ist geschehen: der Geist ist erwacht.
Suchen wir ihn in uns. So finden wir ihn im
Ganzen. Kommen wir zu uns selbst; so kommen
wir zur Kunst.

Schauen wir auf das Ganze. In ihm finden wir
uns alle.

Die neue Zeit schreitet.

Sie trägt uns. Wir tragen sie.

Ihr Riesenrhythmus ergreift uns. Wir hören ihn
schwingen in blau-goldenem Raum.

Wir sind hingerissen von der großen Urgewalt,
die sich im Neuen offenbart. Sie ist auch in uns.